

Cantate

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1761]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn870440098>

Druck Freier  Zugang





MK-7279.





S a n f a t e .

Bei der Vermählung des Königs von England Georg III.
mit der Königin Charlotte von Mecklenburg Strelitz.

1764

Georg, König von England, Strelitz

Charlotte, Königin von England, Strelitz

Georg, König von England, Strelitz

Georg, König von England, Strelitz

Charlotte, Königin von England, Strelitz

Georg, König von England, Strelitz

Charlotte, Königin von England, Strelitz

Georg, König von England, Strelitz

Charlotte, Königin von England, Strelitz

Georg, König von England, Strelitz

Charlotte, Königin von England, Strelitz

Georg, König von England, Strelitz

Georg, König von England, Strelitz

Charlotte, Königin von England, Strelitz



Vor den Reden.

Georg der dritte lebe!
Er herrsche zum Glücke der Britten!
Sieg, Ehre, Hoheit, Ruhm,
der Grossen Väter Eigenthum,
Begleiten Georgen mit ewigen Schritten!

So drückt Britannien die frohen Wünsche aus,
so bald das matte Herz,
das noch dem besten Könige verdiente Thränen zollt,
der neuen Sonnen Gnadenblick umstrahlet.
Der Schmerz
entweicht. Vergnügen mahlet
der Lust der Neigungen lebendigs Regen.
Der Freuden Schal durchrollt
die Luft mit lermenden Gewühle.
Der Welten Albions begeistertes Gefühle
thönt hoch aus weiter Fern' entgegen:

Georg der dritte lebe!
Er herrsche zum Glücke der Britten!

Die

Die Vorsicht winkt Erhöhung zu.
 Britannien durchströmt, Heil, Segen, Ruh.
 Georgens Zweck, die Gottheit würdig zu verehren,
 Sein Vorsatz, Wis, Verstand und Kunst zu mehrern
 erreicht das Ziel. Der Handel blüht, und wiegt
 den Ueberflus dem Staate dar.
 Der Siege Lorbeer grünt, wo sich der Britte zeigt,
 wo seine tapfre Faust des Feindes Hochmuth beugt.
 Bellisle sinkt, Pondichery erliegt
 nach muthigen Widerstreben.
 Die Inseln jenes Welttheils beben
 und küssen Zitternde des Ueberwinders Hand
 Der nie besiegte Ferdinand
 des grossen Carls Muth zerstreut der Feinde Heere.
 Ihr öfterer Triumph macht jener Grösse klein,
 und unsre Flur von Noth und Schrecken rein.
 Seht! wie die Freuden Zähre
 Georgens Helden Dank und Preis und Lob zuweint.
 So krönt die Vorsehung Georgens erste Stunden
 Eh noch der Tag erscheint,
 der sein erhabnes Haupt mit Gold und Kron umwunden
 Sie senkt die Zuversicht in Geist und Seelen ein:
 das Siegel ihres Glücks wird seine Krönung seyn.
 Entzückt ruft Albion, die Guelphis ruft entzückt
 der Indier und was Georgens Huld beglückt.

Erhöhet! Erhöhet die Flügel der Thore!
 Erweitert die Pforten der Brittischen Welt!
 Der König zieht ein.
 Blaset Trompeten, wübelt die Pauken, singt muntere Thore!
 Der König besteiget den Brittischen Thron.
 Brauset Posaunen
 Brüllet Carthaunen
 Glocken durchschallet Wald Mauren und Feld.
 Die Majestät zieret die Brittische Kron
 Edele jauchzet! Bürger froloffet! schwinget euch Stimmen
 der Länder zur Höh'
 Thönet ihr Himmel, thönet ihr Erden vom festlichen Ruf!
 Glück zu dem Könige!
 Der unsre Zufriedenheit schuf.

Nach

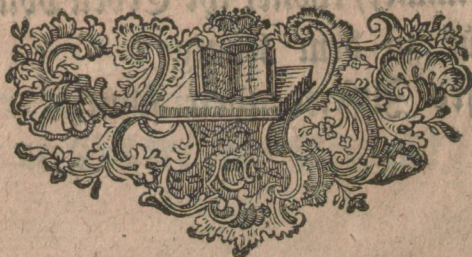
Nach den Neden.

Wenn Gott den König lenkt
Mit einer Königin die Majestät zu theilen,
so gründet er den Bau der Ewigkeit.
Wenn er dem Thron erwünschte Erben schenkt,
so trozt auf Marmor-Säulen
Die Sicherheit des Reichs dem letzten Zahn der Zeit.

Beglückter Staat, dem nie sein Schutz Gott fehlt,
der Thron nicht ledig wird, der nie den Herscher wählt,
Krieg, Mord, Verheerung, Brand,
als Folgen, die der Erblichkeit zerrissnes Band
erzeugt, nicht kennen,
und seiner Fürsten Daur der Ruhe Quelle nennen.
Ein Vorzug, den der Guelphen Ewigkeit
dem angestamten Volk von unbestimmter Zeit
erworben und erhält.
Brittanien, das oft gehäufte Noth entstellte
die aus dem Wechsel keimt, häuft seiner Sehnsucht Triebe
und wünschet gleiches Glück.
Der Allmacht holder Blick
senkt in Georgens Brust, der Seufzer Zuck, die Liebe.

Er wählt die Beste der fürstlichen Jugend,
die schönste Princessin voll reizender Tugend,
die Fürstinn, der reinsten Gottesfurcht Bild,
Ein Herze von Liebe der Guelphen erfüllt.

Georgens und Charlottens Stamm und Haus
Sey stets der Feinde Furcht, der Bürger süß Entzücken.
Es müsse noch die letzte Welt beglücken!
Und breite Huld und Macht durch alle Zonen aus!





Intimation

wegen der geschehenen Kaiserlichen Wahl und Crönung.

Nachdem der Allmächtige Gott das bisherige Gebet aller getreuen Reichs-Untertanen in Gnaden erhört, und es dahin gefügt hat, daß durch einhellige Wahl der sämtlichen Herren Chur-Fürsten, der Allerdurchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Leopold der II. König in Ungarn und Böhmen, auch Erzherzog zu Oesterreich, am 30sten jüngst verwichenen September in des Heil. Römischen Reichs Wahl-Stadt Frankfurth am Mayn, zum Römischen König erwählet, demnachst am 9ten October d. J. zum Römischen Kayser gekrönet, und also dadurch der bisher erledigt gewesene Kayserliche Thron mit einem Christlichem Oberhaupt glücklich wiederum versehen und besetzt worden; So sind Wir schuldig, der Göttlichen Allmacht so wohl für die bisherige Beschützung des heiligen Römischen Reichs, als für gnädigste Verleihung eines würdigen Reichs-Oberhauptes, mit Herz und Mund Unser öffentliches Dank-Opfer darzubringen, und zugleich inbrünstig zu bitten, es wolle der Allwaltende Gott die jetztregierende Kayserliche Majestät bey vollkommensten Hohergehen, bis auf die spätesten Zeiten gnädiglich erhalten und Deroselben eine gesegnete, mit stetem Sieg wider des Reichs Feinde beglückte, und durch Gerechtigkeit bestätigte Regierung verleihen, damit Ruhe und Friede im Heil. Römischen Reich immer mehr und mehr befestiget und unter Göttlicher Allmächts-Hülfe, zu Ausbreitung der Ehre des Allerhöchsten, dann auch zu Ihrer Kayserl. Majestät unvergänglichem Ruhme ständig erhalten werden möge: Das wolle der Allerhöchste thun, um seines lieben Sohns, Unsers Erlösers und Herrn Jesu Christi Willen, Amen!

